

Lernen an historischen Gedenkorten

**Geschichte erfahren - Demokratie gestalten
„Denk`mal“**



Die Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin / Quelle: Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin

Projektverantwortlich

Verein Mahn- und Gedenkstätten
im Landkreis Ludwigslust-Parchim e. V.
Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin
Ludwigsluster Straße 2b
19288 Wöbbelin
Telefon: 038753-80792
www.gedenkstaetten-woebbelin.de

Ansprechpartnerin

Ramona Ramsenthaler
E-Mail: info@gedenkstaetten-woebbelin.de

Zielgruppe

Grundschule, Orientierungsstufe
Alter: 10 - 12 Jahre

Relevante Unterrichtsfächer

Das Projekt wird vorab in der Schule fächerübergreifend vorbereitet, überwiegend in Deutsch/Sachunterricht, Kunst, Musik und Religion. Für den Projekttag in den Mahn- und Gedenkstätten eignen sich die Fächer Deutsch und Sachunterricht.

Zeitaufwand

Für den Projekttag sind in der Regel vier Zeitstunden vorgesehen.

Die Idee

Die Schülerinnen und Schüler lernen einen regionalen historischen Ort kennen, der am Ende des Zweiten Weltkrieges ein Konzentrationslager war, bzw. den Gedenkplatz, der an die Opfer des Konzentrationslagers erinnert.

Sie erfahren etwas über Schicksale verschiedener Opfergruppen. Sie nutzen die Zeit in der Gedenkstätte, die Ausführungen auf sich wirken zu lassen und der Opfer zu gedenken.



Gedenkplatz am ehemaligen Lagergelände / Quelle: Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin

Ziele

Sachkompetenz

Am historischen Ort lernen die Schülerinnen und Schüler Denkmäler und Erinnerungsformen kennen. Im Unterricht bereits vermittelte Merkmale einer Diktatur und einer Demokratie werden angesprochen und verdeutlicht.

Methodenkompetenz

Anhand der Namenssteine auf dem Gedenkplatz am ehemaligen Lagergelände erforschen die Kinder die Nationen, aus denen die Opfer kamen. Der Umgang mit Quellen wird durch Text- und Internetarbeit ermöglicht.

Werte-Erziehung

Ziel ist die Vermittlung eines ortsbezogenen Geschichtsverständnisses, die Erzeugung von Empathiefähigkeit und Anteilnahme sowie die Herausbildung wertebезogener Haltungen. Durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte werden die Schülerinnen und Schüler sensibilisiert für aktuelle Probleme: Konflikte, Diskriminierungen und Menschenrechtsverletzungen.

Soziale Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler erfahren Elemente interkultureller Kompetenz, Toleranz und den Umgang mit Diversität. In einer Reflexionsphase verknüpfen sie eigene Handlungsziele mit Einstellungen und Werten anderer. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse lernen sie Meinungen und Gefühle zu äußern und die anderer zu respektieren.

Projektverlauf

1. Vorbereitungsphase

Ein Besuch der Gedenkstätte durch Schülerinnen und Schüler ist ohne vorherige intensive Vorbereitung im Unterricht nicht möglich. Dazu arbeiten die Schulen bereits im Vorfeld eng mit den Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin zusammen. So wird an den Schulen notwendiges Wissen vorab fächerübergreifend vermittelt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gedenkstätten wissen, worauf sie beim Gedenkstättentag aufbauen können. Bewährt hat sich an den Schulen das Literaturprojekt „Der überaus starke Willibald“ (s. Projektbeschreibung 4.5) und der Stolperstein-Rundgang mit Besuch der Synagoge (s. Projektbeschreibung 3.2.1) in der nahe gelegenen Stadt Hagenow.

Es geht grundsätzlich um eine langfristige und ganzheitliche Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler unter Einbeziehung der Schulkonferenz, der Eltern und anderer Akteure. Schulen können sich in den Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin für die einzelnen Klassenstufen auch thematische Kinderliteratur, Handreichungen und Unterrichtsmaterialien ausleihen.

In die Gedenkstätte mitzubringen sind Schreibzeug, ein Sitzkissen, Pausenbrot und etwas zu trinken.

2. Projektbeginn

Die Schülerinnen und Schüler kommen in Begleitung einer Lehrerin oder eines Lehrers, oft auch einzelner Eltern, zu den Gedenkstätten. Der Projekttag wird in der Regel um 8.30 Uhr vor Ort begonnen. Bei Ankunft erhält jedes Kind eine Schreibunterlage und Papier,

um Notizen machen zu können. Nach einer kurzen Einführung durch eine Gedenkstättenmitarbeiterin oder einen Mitarbeiter haben die Kinder zunächst einmal Zeit, den Ort auf sich wirken zu lassen. Sie können herumgehen und sich den Gedenkstein, die aufgebrochenen Steine oder Informationstafeln ansehen. Wer möchte, kann bereits Notizen machen zu dem, was hier passiert ist oder darüber, wie der Ort auf ihn wirkt, was er empfindet.

3. Projektphase

Nach etwa zehn Minuten versammeln sich die Kinder. Die Gedenkstättenpädagoginnen und -pädagogen stellen den historischen Ort nun vor. Die Kinder erfahren, dass hier am Ende des Zweiten Weltkrieges ein Konzentrationslager war, sehen dazu ein historisches Foto (M1), erhalten einen Lageplan (M2) (der Lageplan und das Foto sind notwendig, um sich die Dimension des Lagers vorstellen zu können, da nur sehr wenige Überreste zu sehen sind) und ein Arbeitsblatt (M3). Es wird über den Krieg, Opfergruppen und das heutige Erinnern und Gedenken informiert und gesprochen. Dabei werden die Kinder in ihrer Wissenswelt abgeholt: Was wissen sie bereits über den Krieg, was haben möglicherweise Großeltern über diese Zeit und ihre Erinnerungen erzählt.



Mitarbeiterin der Mahn- und Gedenkstätten im Gespräch mit einer Schulklasse / Quelle: Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin

Durch die intensive Vorbereitung im Unterricht ist es möglich, mit den Kindern über historische Begriffe und Ereignisse zu reflektieren, die in einem klaren Bezug zur Gedenkstätte Wöbbelin, zum historischen Ort, stehen. Es werden die hier inhaftierten Menschen und ihre Herkunft sowie die konkreten Bedingungen der Haft erläutert. Die Kinder erfahren, dass schon lange vor Beginn des Zweiten Weltkrieges Hitler damit be-

Lernen an historischen Gedenkorten

gonnen hatte, Menschen willkürlich einzusperren (die so genannte „Schutzhaft“), dass dies ohne Gerichtsurteil geschah, dass vielmehr Hitler und seine Partei bestimmten, was Recht und Gesetz war. Als die Gefängnisse nicht mehr ausreichten, wurde mit dem Bau von Konzentrationslagern begonnen, in denen Menschen hinter Stacheldraht eingesperrt wurden. Ein Beispiel dafür ist Wöbbelin. An diesem Ort waren zum Ende des Zweiten Weltkrieges Menschen aus über 20 Ländern eingesperrt. Die Bedingungen für die Häftlinge an diesem Ort werden erläutert. Auf diesem Gedenkplatz erinnern die Namen auf den aufgebrochenen Steinen an die Opfer. Schlusspunkt ist hier zunächst die Erwähnung der Befreiung des Lagers am 2. Mai 1945 durch amerikanische Soldaten.

Nun werden die Begriffe Diktatur und Demokratie besprochen. Dabei spielen Themen wie Meinungsfreiheit und Religionsfreiheit sowie das Wissen über unterschiedliche Parteien und aktuelle politische Fragen eine wichtige Rolle. Auf diese Weise wird der Aktualitätsbezug der Auseinandersetzung mit Unterdrückung am historischen Ort deutlich gemacht.

Die Gestaltung des Gedenkplatzes durch die Namen auf den aufgebrochenen Steinen, die an die Opfer erinnern, ermöglicht es den Kindern, in der folgenden Phase der selbstständigen Arbeit herauszufinden, aus welchen Ländern die Opfer kamen. An dieser Stelle forschen die Kinder jetzt genauer. Sie werden auch gebeten zu überlegen, was das aufgebrochene Gesteinsfeld zu bedeuten hat. Dazu machen sie Notizen, die sie, zusammen mit ihren Eindrücken von dem kurzen Rundgang am Anfang des Projekttag, in das folgende Gespräch einbringen.



Die aufgebrochenen Steine auf dem Gedenkplatz / Quelle: Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin

Nach ca. 15 Minuten lesen sie die Namen vor und nennen die möglichen Herkunftsländer. Dadurch werden die Dimension der Aggressionspolitik und das Streben nach Weltherrschaft des Hitlerregimes deutlich. Es wird klar, warum noch heute so viele Besucher aus dem Ausland nach Wöbbelin kommen. Der Aufenthalt an diesem Platz endet damit, dass die Kinder Blumen an den Namenssteinen niederlegen können.

Gegen 9.30 Uhr fährt die Gruppe zum Museumsgelände. Hier wird zunächst eine Pause eingelegt, mit Frühstück, Gesprächen, Nachdenken.

Es folgt eine Vertiefungsphase am Denkmal für die Opfer der „Todesmärsche“. Die Schülerinnen und Schüler haben wiederum Zeit, sich das Denkmal selbst zu erschließen.



Selbstständige Arbeit am Denkmal / Quelle: Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin

Sie beschreiben dann, was sie gesehen haben und wie sie das Dargestellte verstehen. Zu erkennen sind abgemagerte Häftlinge in unzureichender Kleidung, zwei Wachmänner in Uniformen, die einen Schlagstock und eine Waffe haben, ein Hund, der zähnefletschend Richtung Häftlinge schaut. Es wird eine Situation dargestellt, wie Konzentrationslager geräumt, die Gefangenen zu Fuß in andere Lager getrieben wurden. Die Erkundung auf dem Gelände endet am Bestattungsort, auf dem einige der Opfer des Konzentrationslagers Wöbbelin beerdigt wurden.

Es folgt eine Reflexions- und Verarbeitungsphase. Den Gruppen steht dafür ein Raum im Museum, bei gutem Wetter vorzugsweise ein schöner Platz auf dem Außengelände zur Verfügung. Die Kinder erhalten Arbeitsaufträge, die sie das Gesehene und Gehörte verarbeiten lassen:

Lernen an historischen Gedenkort



Gerda Reißner von der KMS in Wien schaut sich Schülerarbeiten an / Quelle: privat



Beschreibt oder zeichnet eines der beiden Denkmäler, die ihr heute gesehen habt! Entwerft ein eigenes Denkmal für die Opfer des Konzentrationslagers! Ihr könnt auch ein Denkmal abzeichnen!

Schreibt ein Gedicht oder einen Text zum Thema Krieg und Frieden oder zu etwas, das euch besonders bewegt hat.

Nehmt das Wort **W O E B B E L I N** und nutzt die einzelnen Buchstaben zur Bildung von Wörtern, die mit eurem Projekt hier zu tun haben, z. B. O - Opfer.

Die Arbeitsergebnisse - Bilder, Geschichten, Gedichte - werden im Anschluss präsentiert.



Schülerinnen und Schüler tragen zum Abschluss des Projekttag ihre Gedanken vor / Quelle: privat

Material

M 1

Historisches Foto von 1945. Quelle: USHMM Washington.

M 2

Plan vom ehemaligen Lagergelände. Quelle: Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin.

M 3

Aufgabenblatt. Quelle: Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin.

Literaturhinweise

Abram, Ido; Heyl, Matthias (1996): „Thema Holocaust. Ein Buch für die Schule“. Rororo. Reinbek b. Hamburg. ISBN 3-499-19733-2.

(geeignet für die Fortbildung des Lehrers, der Lehrerin zum Thema Holocausterziehung mit Kindern)

Auerbacher, Inge (1992): „Ich bin ein Stern“. Beltz & Gelberg. Weinheim/Basel. ISBN 978-3-407-78949-5. (geeignet als Lektüre zur Vorbereitung des Projekttag für die Klassen 5 bis 6)

Bildungsangebote der Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin, Hrsg. Verein Mahn- und Gedenkstätten im Landkreis Ludwigslust-Parchim e. V.. Janner & Schoene. Schwerin. 2. Auflage 2013.

(für die Hand der Lehrerin/des Lehrers zur inhaltlichen Vorbereitung des Projekttag)

Dagan, Batsheva (2008): „Chika, die Hündin im Ghetto“. Hrsg. Theater im Schuppen e.V. Frankfurt/Oder. ISBN 978-39812358-1-4.

(geeignet als Lektüre für die Klassen 4 und 5)

Levine, Karen (2006): „Hanas Koffer“. Ravensburger Buchverlag. Ravensburg. ISBN 978-3-473-52308-5.

(geeignet für ein Literaturprojekt in den Klassen 5 bis 6)

Wieviorka, Annette (2. Auflage, 2003): „Mama, was ist Auschwitz?“ List Verlag München. ISBN 3-548-60088-3. (für die Hand der Lehrerin/des Lehrers geeignet)

Unterrichtshilfen:

Reddig-Korn, Birgitta (Hrsg., 2007): „Materialien zur Unterrichtspraxis - Karen Levine: „Hanas Koffer““. Ravensburger Buchverlag. Ravensburg. ISBN 978-3473980581.

Lernen an historischen Gedenkorten

Böhmman, Marc; Schäfer-Munro, Regine; Hudemann, Katja (Hrsg., 2008): „„Ich bin ein Stern“ im Unterricht“. Lehrerhandreichung zur Erzählung von Inge Auerbacher. Beltz & Gelberg. Weinheim/Basel. ISBN 978-3407626356.

Wertenbroch, Wolfgang (Hrsg., 2011). „Willi Fährmann „Der überaus starke Willibald“, Literaturseiten, Textverständnis, Lesekompetenz, Politisch denken, Fantasie & Kreativität“. Mit Lösungen und Kopiervorlagen. Kohl Verlag Kerpen. ISBN 978-3-86632-175-5.

Lernen an historischen Gedenkort

Arbeitsblatt M1



Lernen an historischen Gedenkort

Arbeitsblatt M2

Gedenkstätte Konzentrationslager Wöbbelin
Memorial Concentration Camp Wöbbelin

Ehemalige Bahnstrecke
former railroad track
Ludwigslust - Schwern

Massengräber
mass graves

Stellwerk Wöbbelin
freightcar box Wöbbelin

Anschlussgleis Wöbbelin
interconnecting track Wöbbelin

Eichenallee
oak avenue

Lagerzaun
camp fence

Engang
entrance

Holzbaracken
wooden huts
"Reiterhorst"

Bundesstraße
federal highway B 106

Wöbbelin 3 km ↗

↖ Ludwigslust

Steinbaracke 55
(nicht erhalten)
brick hut

Steinbaracken 56-59
(Fundamente erhalten)
brick huts

Pumpe
pump

Küche
(nicht erhalten)
kitchen

Latrine
(Fundamente erhalten)
latrine

SS-Baracke
(nicht erhalten)
SS hut

Ort des Gedenkens
commemoration place

Gedenktafeln
memorial stones

Informationstafel
information board

Schautafeln
presentation boards

Klinkerfiguren
brick figures

Ankunft
arrival

Hunger
hunger

Frost
combat

Tod
death

Hoifnung
hope

100 m

N

Arbeitsblatt M3

Ein Projekttag in den Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin

Bearbeitet folgende Aufgaben:

1. Wann wurde das Konzentrationslager Wöbbelin, das Außenlager des KZ Neuen-
gamme, errichtet? Wie lange hat es existiert?
2. Menschen aus 20 Nationen waren in diesem Lager eingesperrt. Versuche an-
hand der Namen auf dem Denkmal heraus zu finden, welche es waren. Aus wel-
chen Ländern stammten die meisten Opfer?
3. An welchen Orten wurden die Opfer auf Befehl der amerikanischen Befreier
bestattet?
4. Beschreibt oder zeichnet das Denkmal von Joachim Jastram. Welche Personen
erkennt ihr? Entwerft ein eigenes Denkmal für die Opfer des Konzentrations-
lagers. Ihr könnt auch ein eigenes Gedicht oder einen anderen Text zum Thema
schreiben.